



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2022 (Einzelplan 11: Arbeit und Soziales)

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 24.11.2021

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die NRW-Koalition aus FDP und CDU zeigt auch mit diesem Haushalt, dass sie auf konkrete, praktische Unterstützung der besonders benachteiligten Menschen in unserem Land setzt.

Wir haben den Kampf gegen Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit zum Schwerpunkt unserer Sozialpolitik gemacht. Und wir haben hier im Gegensatz zur rot-grünen Vorgängerregierung auch massiv Geld in die Hand genommen.

So haben wir die in diesem Bereich eingesetzten Mittel seit dem Regierungswechsel 2017 in mehreren Schritten von einer Million Euro auf 7,16 Millionen Euro erhöht. Mit dem heute von unseren Fraktionen zur Abstimmung gestellten Antrag wollen wir nochmal eine Million Euro mehr zur Verfügung stellen. So werden wir in dieser Legislaturperiode die Mittel um das Achtfache erhöhen!

Wir handeln entschlossen, jeder Antrag der Opposition zu diesem Thema verdeutlicht hingegen nur frühere Versäumnisse. Wenn die Grünen auf „Housing First“ setzen wollen, dann mag der Grundgedanke zwar richtig sein, aber der staatliche Aufkauf von Wohnungen wäre dazu aus unserer Sicht ein unzureichendes Instrument. Wir brauchen vielmehr aktive Begleitung und Betreuung der Betroffenen und wir brauchen insbesondere die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft und gerade auch mit privaten Vermietern.

So konnten wir mit der Landesinitiative ‚Endlich ein ZUHAUSE!‘ und den ‚Kümmerer-Projekten‘ über 2.000 Menschen in Wohnraum vermitteln bzw. vor einem drohenden Wohnungsverlust bewahren. Dieses Erfolgsmodell wollen wir jetzt nicht nur verstetigen, sondern auch auf alle Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen ausweiten. Wir wollen dazu zusätzlich Mittel aus REACT-EU einsetzen.

Wir wollen aber gerade auch die Zielgruppen in den Fokus nehmen, die besonders von Wohnungslosigkeit betroffen sind. So waren nach der aktuellen NRW-Wohnungslosenstatistik mehr als ein Fünftel der Wohnungslosen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre. In dieser Altersgruppe ist die Zahl der wohnungslosen Personen überdurchschnittlich gestiegen. Viele davon leben in Familien oder mit alleinstehenden Müttern.

Zudem liegt der Anteil der Frauen und Mädchen bei über einem Drittel der wohnungslosen Menschen. Beim jungen Erwachsenenalter von 18 bis unter 30 Jahre ist zwar der Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, diese Alterskohorte stellt aber weiterhin die größte Gruppe in der Statistik dar. Und deutlich mehr als die Hälfte der wohnungslosen Erwachsenen weisen eine Einwanderungsgeschichte auf.

Diese Zielgruppen benötigen eine gezielte Ansprache und spezifische Angebote zur Beratung, Betreuung und Begleitung. Wir wollen mit unserem Haushaltsantrag weitere Modellprojekte für wohnungslose Frauen und Familien, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Menschen mit Einwanderungsgeschichte fördern, um diesen Menschen zielgerichtet zu helfen.

Ich möchte noch auf weitere Punkte in den Kapiteln zu Arbeit und Soziales eingehen. Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf ist entscheidend, um eigenverantwortlich sein Leben gestalten zu können und an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Mit der Berufseinstiegsbegleitung unterstützen wir Schülerinnen und Schüler mit schlechteren Startchancen beim Übergang in eine Ausbildung. Dazu erhöhen wir die Mittel um zehn Millionen Euro auf 19,2 Millionen Euro, um einen weiteren Jahrgang aufnehmen zu können.

Mit der Initiative REACT-EU stellen wir für die Jahre 2021 bis 2024 insgesamt 140 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung, Schwerpunkte liegen bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Langzeitarbeitslosigkeit. Ich freue mich, dass mit dem Aufruf zu 100 Ideen innovative Projekte zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit ein eigenes Förderinstrument erhalten. Innovation und konkrete Hilfen – das ist die Sozialpolitik dieser Koalition.

Vielen Dank!